

Johann Franz Bauer berichtet über verschiedene Angelegenheiten, darunter die Lieferung von Kirschwasser und das unmoralische Leben von Leonhard Mündle aus Eschen. Ausf. Feldkirch, 1709 März 25, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr, etc.¹

Auß dem gnädigsten rescript vom 2. decurrentis erleße wider underthänigstes vermuthen, daß eur hochfürstlich durchlaucht in causa violata iurisdictionis vim vi zue repellieren vor etwas gefährliches ahnsten und villeicht besser zue sein glauben, vom kayserlichen hof ein mandatum ahn deß herrn grafen von Trautmansdorff außzubringen und dardurch die abstellung zue effectuieren.

Gnädigster fürst und herr. Wan mier erlaubt ist, yber disen vorschlag gnädigst zue raisonieren, so zweifle nit, die abstellung zwar ervollgen, die de præterito violando jurisdictionem außgeybte frevel aber eur hochfürstlich durchlaucht an sich selbstn haben, und sich ansehen lassen müessen, ob das noch darzue in weithem feld stehendte futurum ein mercum pecarium were. Der sach beßer auf den grund [2] zue sehen, belieben eur hochfürstlich durchlaucht umb mich gnädigst instruieren zue können, sich underthänigst referieren zue laßen, waß mitgehendte abschrifften von nr. 1 biß 9 und gewexlete correspondenz mitbringen etc. Sobald von dem erkaufften nußbaum den flader², den ich auß mangel näherer furier seegen zu Embß³ muß schneiden laßen, zue der hand bringe, werde das schenste außhortieren und yber alm abstanden, Wie dißer außfallen könne, geruehen eur hochfürstlich durchlaucht auß mitgehenden zwey müssterlen, so unaufgeleimbter nit säuberer könten gehoblet werden, und vom negstbesten spuckh abgeschnitten worden, gnädigst abzumerckhen. Daß krüesen wasser⁴ wirdt zwar in ganz Schwaben gebraut, aber nirgends veritabler alß in dißer partibus und in specie zue Embß gebraut. Bey der verwittibten frau oberamptmännin daselbsten habe albereith daß gnädigste verlangte und auß [3] lauterem schwartzen kruesten aigens außgebrante quantum gefunden, solliches in eine fäßl einzuschlagen und abzueschickhen und aber, damit der spiritus von dem holz weder geschmackh noch farb an sich ziehe, thuet der amtskuefer seine præcautel der gestallten herkommen, das solliches in längstens 14 tagen ohne sorg werde abschickhen können.

Sonsten habe schon unter dem 12. Novembris verwichenen jahrs yber Leonhard Mündlins⁵ zue Eschen⁶ liederliche conduite underthänigst referiert, und erst gesteren unbeliebig vernemmen müeßten, daß er sein liederlich mit fluchen und unfriden gegen seiner stuefschwiger widerumben anfangs, wo ers vorhero mit dessen vatteren, stuefmueter und schwester gelassen hat. Ich frage derentwegen gehorsamst ahn, wie mit disem Gott und die welth wenig achtendten unglückhs-stüfftern wegen deßen incorrigibilität producieren solle, umb denen einfeltigen die persuasion zue be- [4] nemmen, samb euer hochfürstlich durchlaucht sowohl, alß mir graußete, wider ihne zue sprechen. Eur hochfürstlich durchlaucht anbey der himlichen protection denenselben zue fürstlichen hulden und gnaden aber mich underthänigst und gehorsambst empfehlendte.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Feldtkirch⁷, den 25. Martii anno 1709.

Underthänigst, treu, gehorsambster

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Fladerung: Holzmaserung.

³ Hobenems, Stadt, Vorarlberg (A).

⁴ Kirschwasser.

⁵ Leonhard Mündle.

⁶ Eschen, Gem. (FL).

⁷ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

Johann Franz Paur⁸ manu propria

[Dorsalvermerk am rechten oberen Rand]

Präsentato, den 8. Aprilis 1709. Schellenberger verwalter in diversis.

⁸ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.